

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/30621/1097658/rheinische-post-grosse-koalition-kritisiert-post-chef-zumwinkel-spd-glaubwuerdigkeit-des> abgerufen werden.

RHEINISCHE POST

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für dieses Bild ist die Rheinisch-Bergische Druckerei- und Verlags-Gesellschaft mbH.

Rheinische Post: Große Koalition kritisiert Post-Chef Zumwinkel
SPD: Glaubwürdigkeit des Mindestlohns beschädigt
CDU: "Verheerendes Bild" durch Aktienverkauf

06.12.2007 - 00:10 Uhr, Rheinische Post

Düsseldorf (ots) - DÜSSELDORF. Die Kritik an Post-Chef Klaus Zumwinkel wegen des Privatverkaufs seines Post-Aktienpakets für 4,73 Millionen Euro reißt nicht ab. Führende Politiker der großen Koalition rügten, dass Zumwinkel dabei die nach dem Koalitionsbeschluss zum Post-Mindestlohn deutlich gestiegenen Aktienkurse des Unternehmens ausgenutzt hat. Dadurch bekomme die ganze Mindestlohn-Regelung "einen schlechten Beigeschmack", beklagte der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Rainer Wend. Die Aktien seien offenbar Bestandteil von Zumwinkels Vergütung. "Man mag seine persönlichen Motive verstehen können, aber das trägt nicht gerade zur Glaubwürdigkeit der Mindestlohn-Vereinbarung bei. Es wäre mir lieber gewesen, er hätte das zum jetzigen Zeitpunkt unterlassen", sagte Wend der "Rheinischen Post" (Donnerstagsausgabe).

Der Vorsitzende des Bundestags-Arbeitsausschusses, Gerald Weiß (CDU), kritisierte "die Abwesenheit jeden Fingerspitzengefühls" bei Zumwinkel. "Es kann einem nur noch Leid tun, dass man in höchsten Management-Ebenen offenbar nicht begreift, wie die Menschen empfinden müssen, wenn sich da jemand einen Millionen-Vorteil sichert", sagte Weiß derselben Zeitung. "So geben die Wirtschaftsführer ein verheerendes Bild ab", kritisierte auch der CDU-Wirtschaftspolitiker Peter Rauen. "Der Plan des Post-Monopolisten, mit Hilfe eines Tarifvertrags Konkurrenten auszuschalten, geht offenbar auf. Und der Konzernchef profitiert jetzt selbst vom gestiegenen Aktienwert - es ist unglaublich", sagte Rauen der "Rheinischen Post".

@@infblk@@

Pressekontakt:
Rheinische Post
Redaktion

Telefon: (0211) 505-2303

Originaltext:

Rheinische Post

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/30621/rheinische-post>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_30621.rss2